



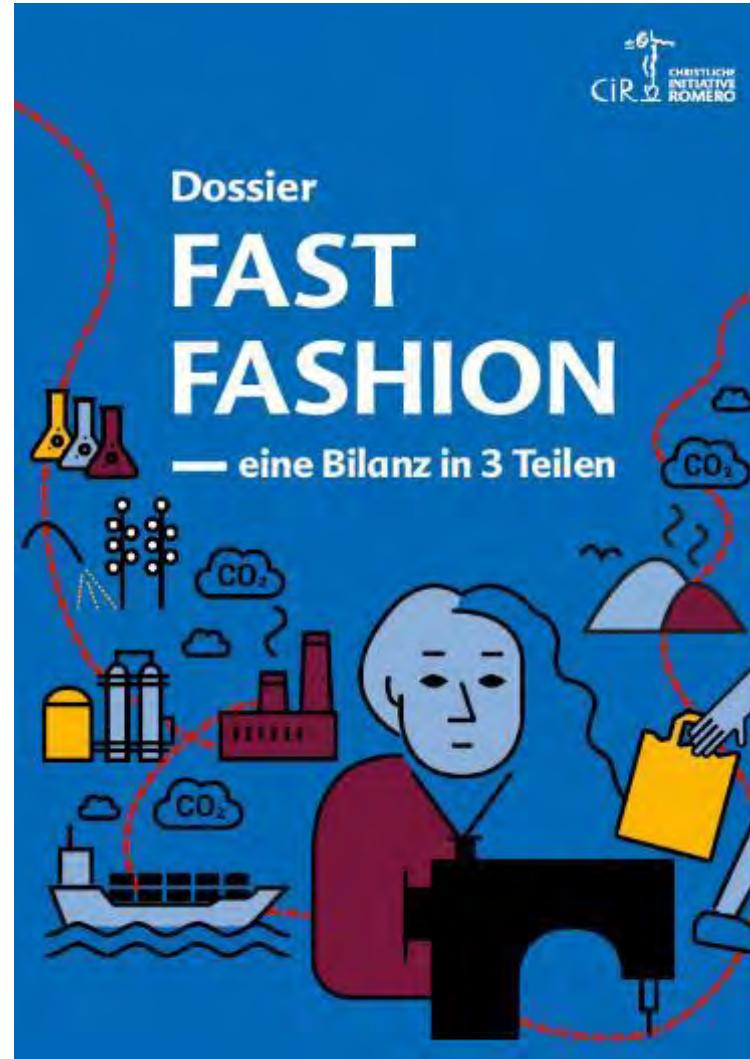
Bild: Okayfactor

VON FAST FASHION ZU FAIR FASHION

Auswirkungen der Modeindustrie und
Handlungsoptionen für
Konsument*innen

Hinweis

- Zahlen und Fakten entstammen dem Dossier „[Fast Fashion – eine Bilanz in 3 Teilen](#)“
- Bei Weiterverwendung der Grafiken bitte Urheberin und Lizenz angeben:
 - von: Christliche Initiative Romero ([ci-romero.de](http://ciriromero.de)) Grafik: Nikola Berger (Nikobe.net) unter CC-BY-NC-SA 4.0



Inhalt

- ▶ **1. Fast Fashion und Massenkonsum**
- 2. So beschaffen Modekonzerne ihre Ware**
- 3. So arbeiten Menschen in sri-lankischen Textilfabriken**
- 4. So wirkt Fast Fashion auf Mensch und Umwelt**
- 5. Das können wir tun**

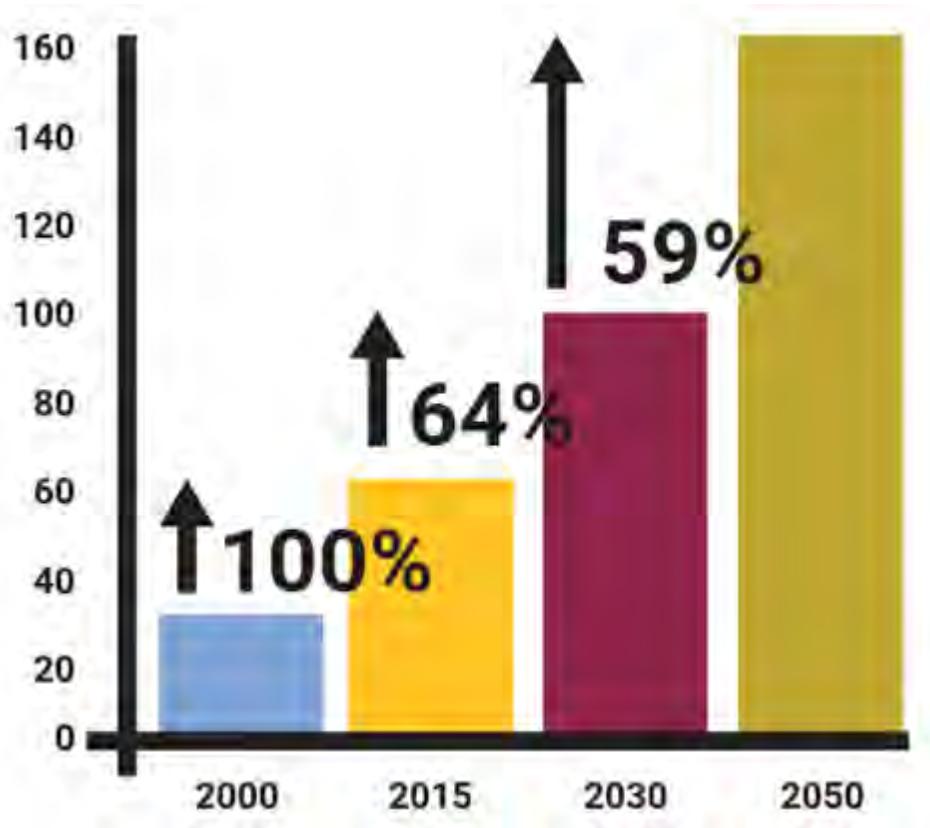
Fast Fashion

„Fast-Fashion-Marken reagieren ganz kurzfristig auf neue Trends, bringen fast wöchentlich neue Kollektionen auf den Markt und das zu absoluten Niedrigpreisen. Spätestens seit dem Einsturz des Rana-Plaza-Fabrikgebäudes in Bangladesch 2013 steht dieses Wirtschaftsmodell in der Kritik, weil es den Preis- und Zeitdruck in der Lieferkette weitergibt – bis zu den Arbeiter*innen, die die Mode unter menschenunwürdigen Bedingungen fertigen.“

Christliche
Initiative
Romero e.V.
(CIR)

Dossier
Fast Fashion

Wachsender Modekonsum



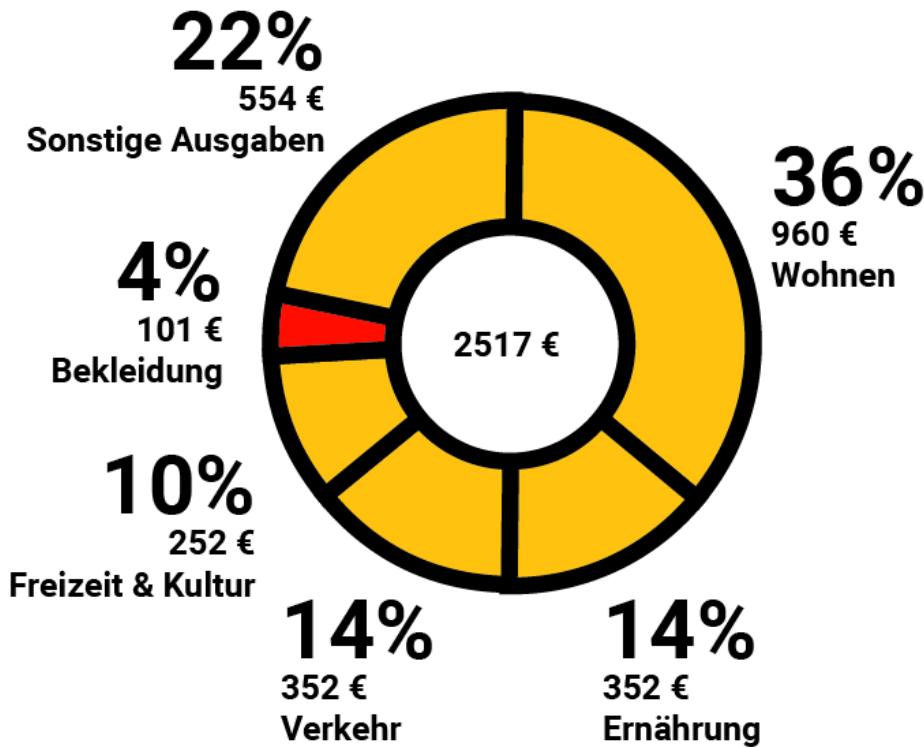
- 2050 werden laut Prognose 160 Millionen Tonnen Kleidung weltweit gekauft werden – fast 3-mal so viel wie heute

Grafik:
Nikola Berger

Wachstum des
globalen
Modekonsums
von 2000 bis
2050 in
Millionen
Tonnen

Wie viel geben wir für Kleidung aus?

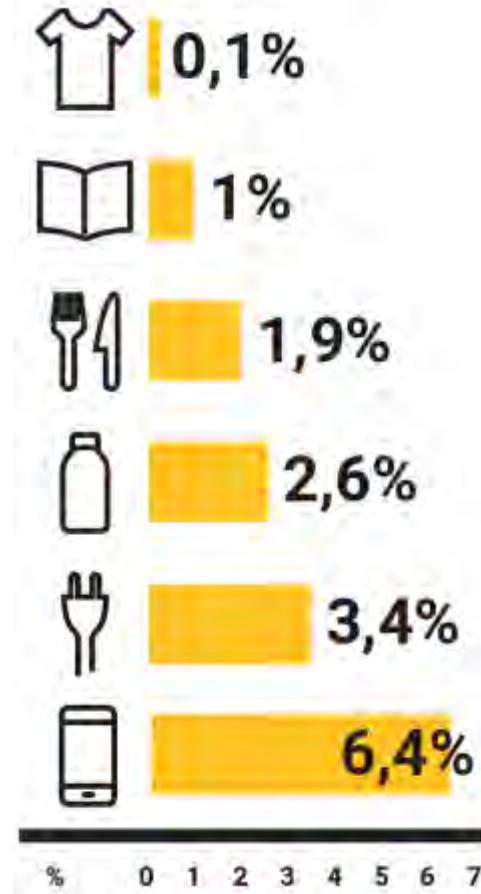
- nur durchschnittlich 4 % der Konsumausgaben werden für Bekleidung aufgewendet



Grafik:
Nikola Berger

Monatliche
Konsum-
ausgaben
privater
Haushalte bei
einem Nettolohn
von 2517 €
(2017)

Alles wird teurer, außer...



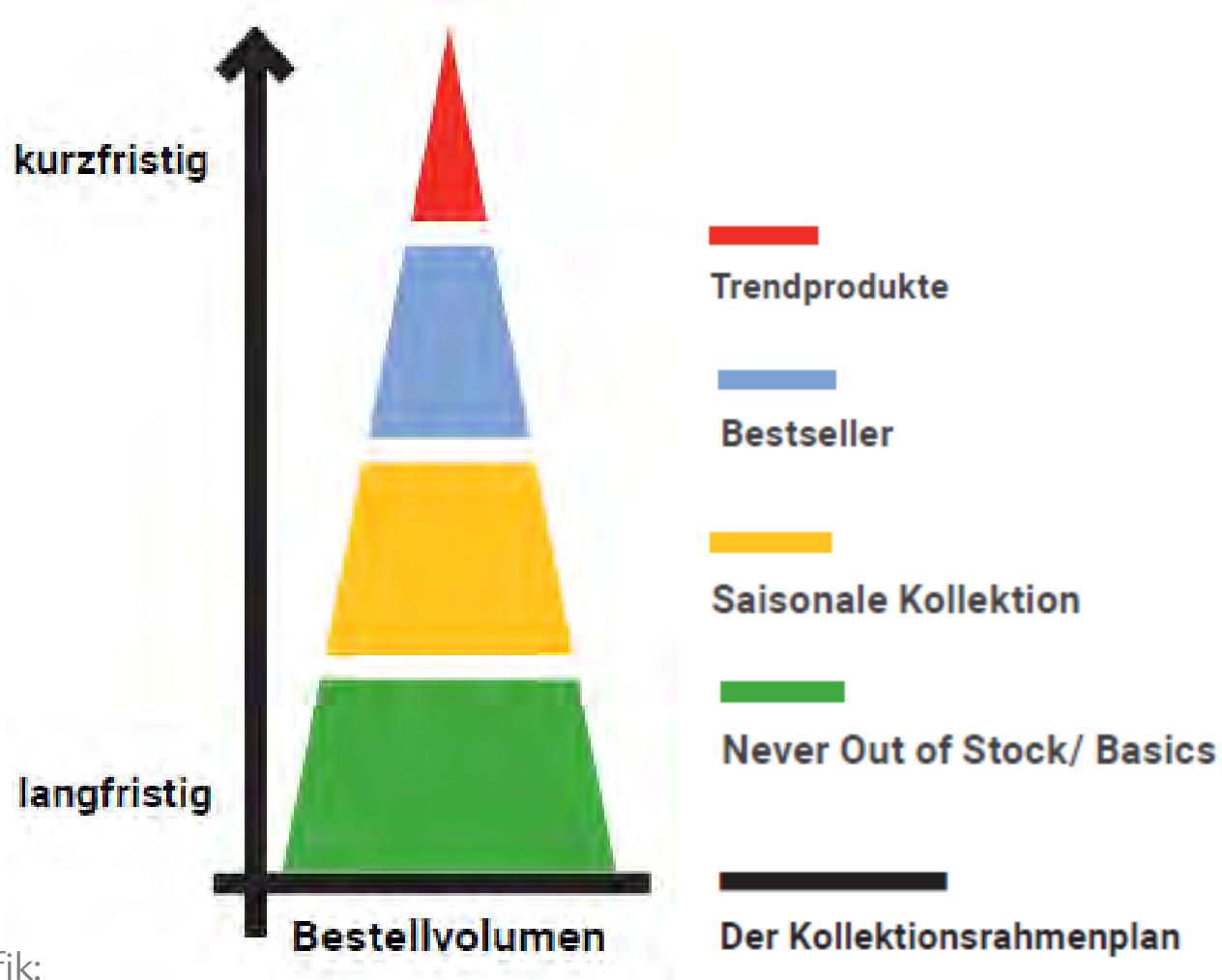
- Die Preise für Kleidung steigen im Vergleich zu anderen Konsumgütern nur sehr langsam

Grafik:
Nikola Berger

Durchschnittliche
Steigerung der
Ausgaben für
verschiedene
Konsumgüter pro
Jahr zwischen
2000 und 2016

Inhalt

- 1. Fast Fashion und Massenkonsum**
- ▶ **2. So beschaffen Modekonzerne ihre Ware**
- 3. So arbeiten Menschen in sri-lankischen Textilfabriken**
- 4. So wirkt Fast Fashion auf Mensch und Umwelt**
- 5. Das können wir tun**



Grafik:
Nikola Berger

- Einkaufspraktiken und Bestellprozesse unterscheiden sich nach Produktsegmenten
- Trendprodukte werden z.B. sehr kurzfristig bestellt und verursachen Zeitdruck auf die Produzenten und Arbeiter*innen

Einkaufspraktiken z.B.

- Aggressive Preisverhandlungen
- Kurzfristige Bestellungen
- keine schriftlichen Verträge
- Unpünktliche Bezahlung

Folgen für Lieferanten

- Preis deckt Produktionskosten nicht
- Planungsunsicherheit
- Einhaltung von Fristen erschwert
- Verspätete Anlieferungen

Folgen für Arbeiter*innen

- Keine existenzsichernden Löhne
- Unpünktliche Lohnzahlungen
- Unvereinbarkeit von Beruf und Familie
- exzessive Überstunden
- Langzeitfolgen für die Gesundheit
- global betroffen sind

60 
Millionen
Textilarbeiter*innen⁴⁸

Warum sind Unternehmen verantwortlich?

- Modemarken geben hohen Zeit-, Qualitäts- und Preisdruck an Lieferanten weiter
- Fehlende ethische Kriterien



Grafik:
Nikola Berger

Warum sind Unternehmen verantwortlich?

- Modemarken sollten stattdessen ethische Kriterien anlegen



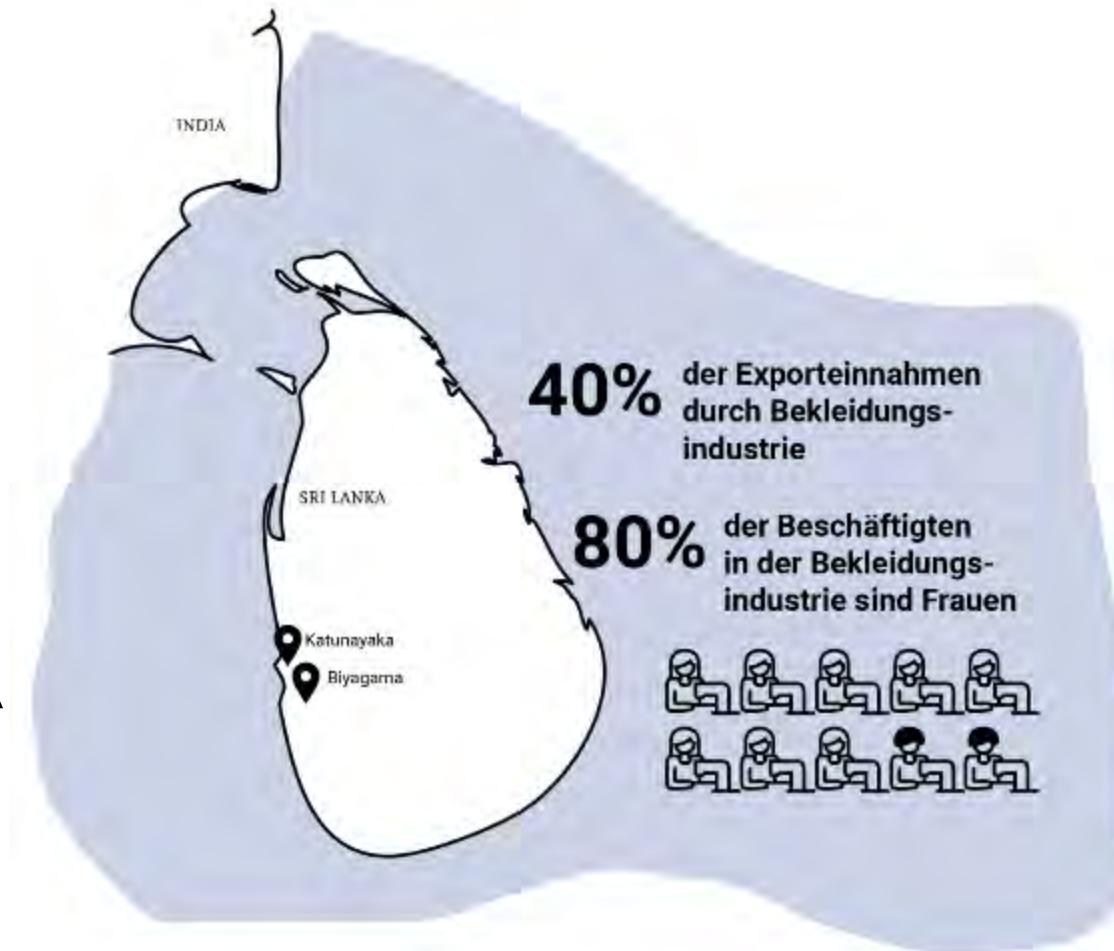
Grafik:
Nikola Berger

Inhalt

- 1. Fast Fashion und Massenkonsum**
- 2. So beschaffen Modekonzerne ihre Ware**
- ▶ **3. So arbeiten Menschen in sri-lankischen Textilfabriken**
- 4. So wirkt Fast Fashion auf Mensch und Umwelt**
- 5. Das können wir tun**

Sri Lanka – Exportland für Bekleidung

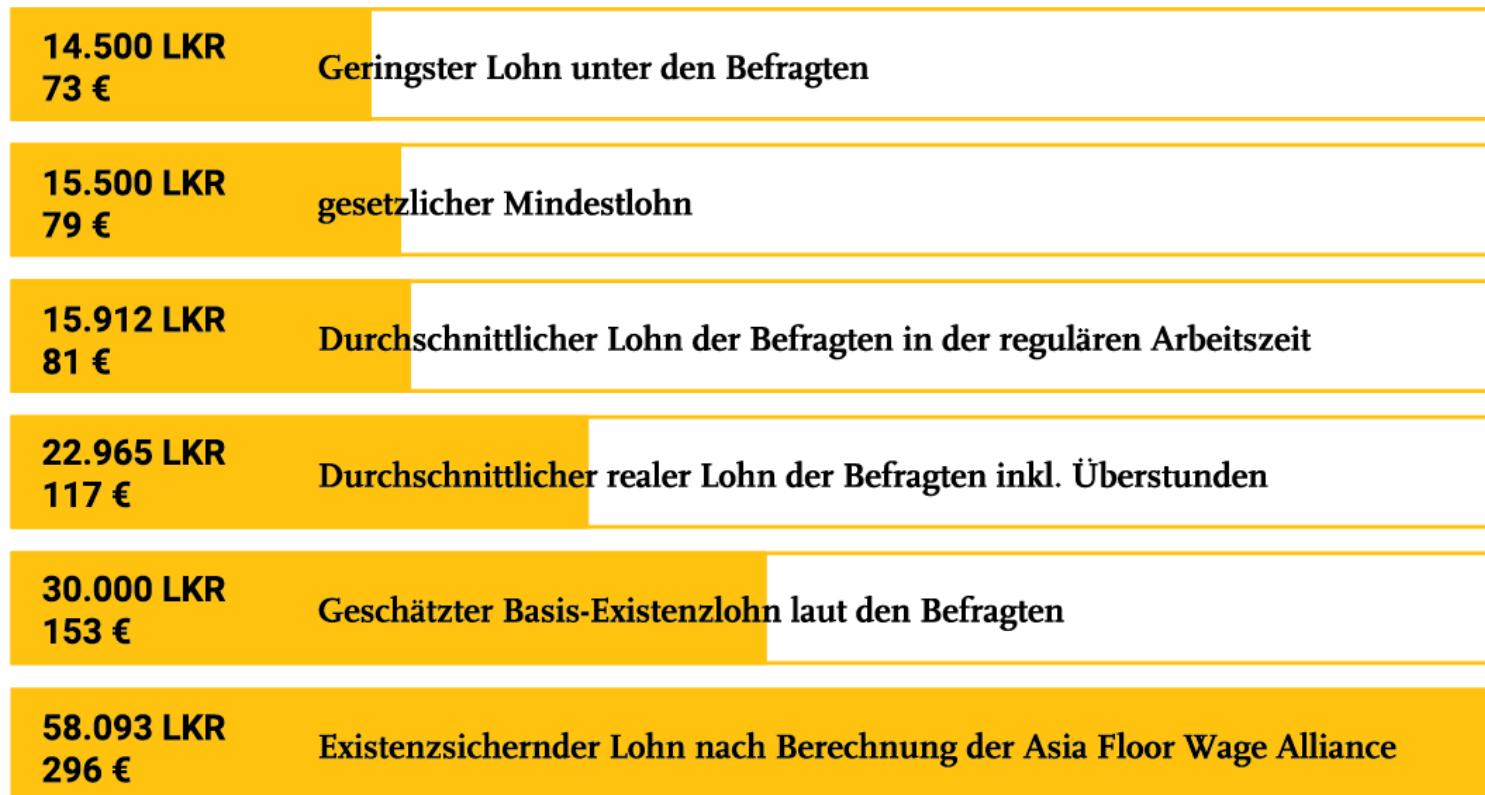
- typisches Alter einer Arbeiterin: unter 30 Jahre
- Befragung von 76 Arbeiter*innen in 10 Fabriken, die für Primark und/oder C&A produzieren



Grafik:
Nikola Berger

Anteile der
Export-
einnahmen und
Anteile der
Beschäftigten in
der Bekleidungs-
industrie in Sri
Lanka in Prozent
für 2018

Vergleich zwischen Gesetz und Wirklichkeit: Monatslöhne von Textilarbeiter*innen



Grafik:
Nikola Berger

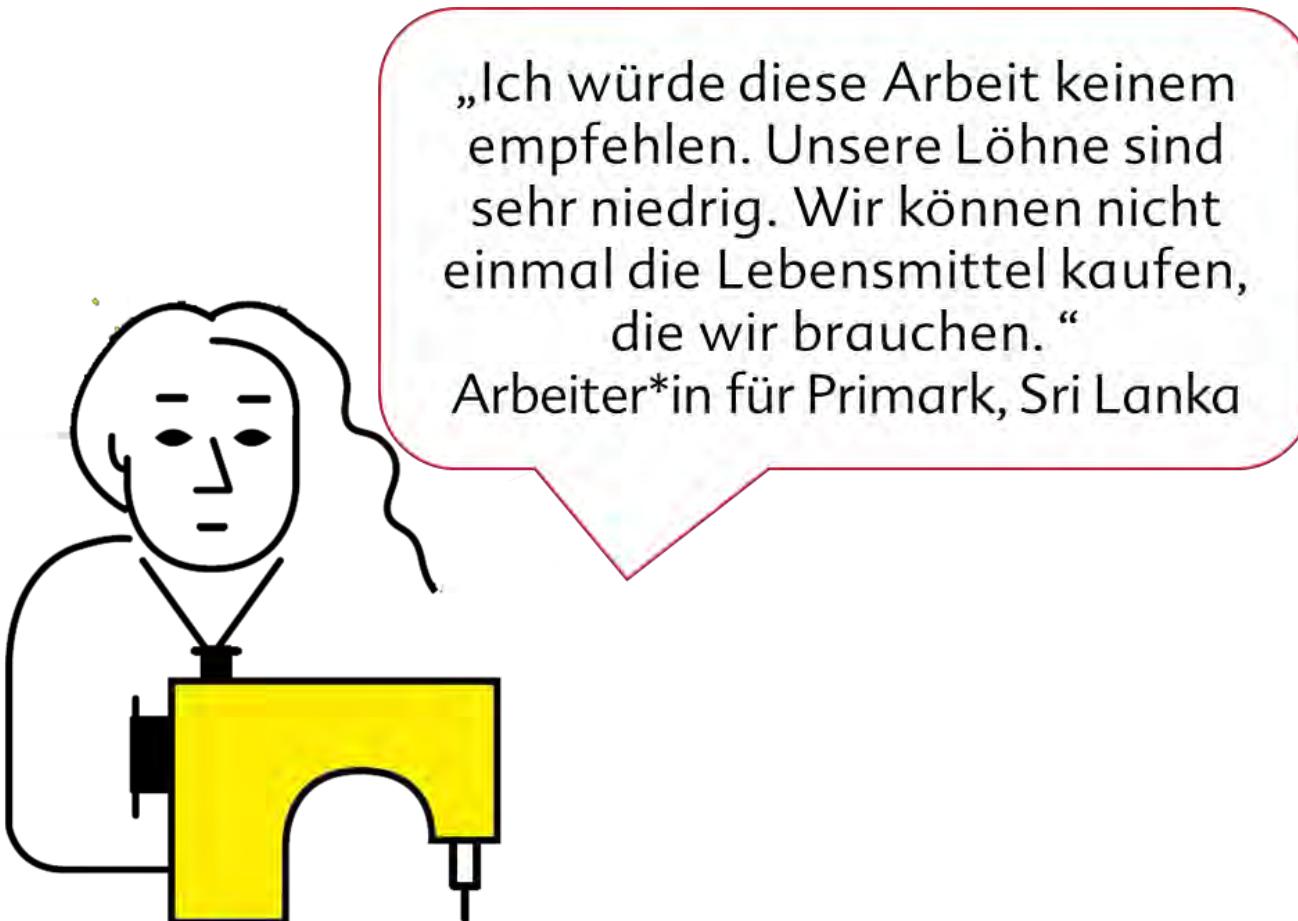
*Asia Floor
Wage Alliance
führt
regelmäßige
Erhebungen zu
Lebenshaltungs-
kosten durch,
um den
jeweiligen Basis-
Existenzlohn in
asiatischen
Ländern aktuell
zu berechnen

Vergleich zwischen Gesetz und Wirklichkeit: Arbeitsstunden (pro Woche)



Grafik:
Nikola Berger

Eine betroffene Arbeiterin berichtet:



Grafik:
Nikola Berger

Weitere Arbeitsrechtsverletzungen

- Überstunden führen zu gesundheitlichen Langzeitfolgen wie z.B. Erschöpfung, Rückenschmerzen und Hauterkrankungen
- erhöhtes Unfallrisiko aufgrund mangelnder Arbeitssicherheit
- drohende Entlassung bei Beschwerden oder der Gründung bzw. dem Anschließen von Gewerkschaften

Inhalt

- 1. Fast Fashion und Massenkonsum**
- 2. So beschaffen Modekonzerne ihre Ware**
- 3. So arbeiten Menschen in sri-lankischen Textilfabriken**
- ▶ **4. So wirkt Fast Fashion auf Mensch und Umwelt**
- 5. Das können wir tun**

Die wahren Kosten der Fast Fashion im Jahr

- Jährlicher Aufwand menschlicher und ökologischer Ressourcen für die Bekleidungsindustrie

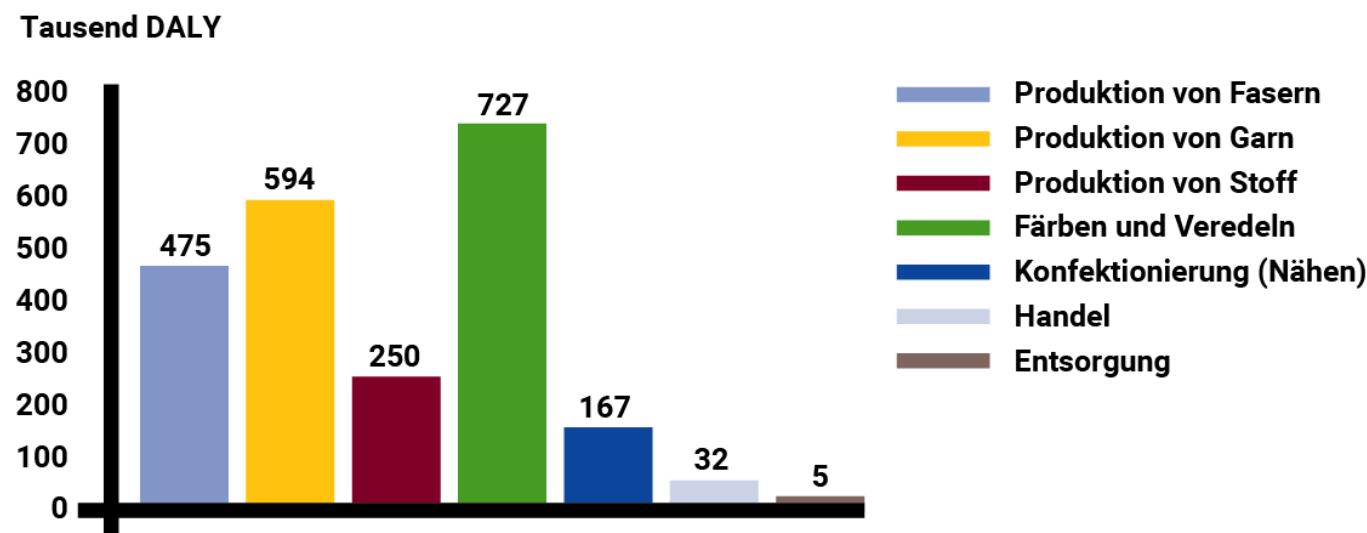


Grafik:
Nikola Berger

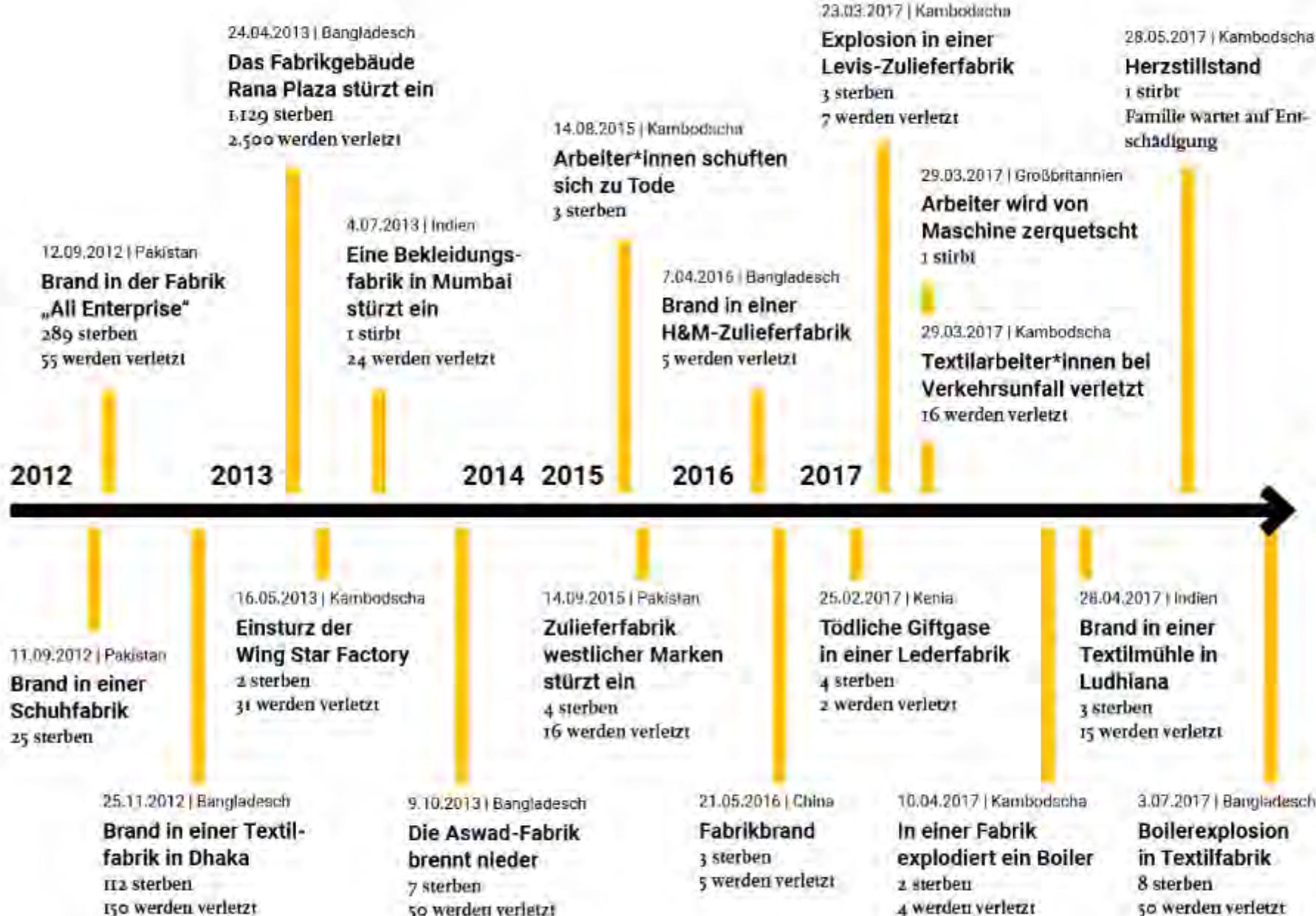
Gesundheit

- Durch die besonders chemieintensiven Produktionsschritte verlieren Arbeiter*innen jährlich durchschnittlich 2 Millionen beschwerdefreie Lebensjahre, weil sie erkranken, behindert oder getötet werden

- Beim Färben und Veredeln sind es z.B. 727.000 verlorene Jahre



Grafik: Nikola Berger
Verlust von beschwerdefreien Lebensjahren entlang der Wertschöpfungskette von Kleidung anhand des DALY Wertes



Grafik:
Nikola Berger

Arbeitsunfälle
in Zahlen (in
öffentlichen
Medienberichten
2012-Mitte
2017)

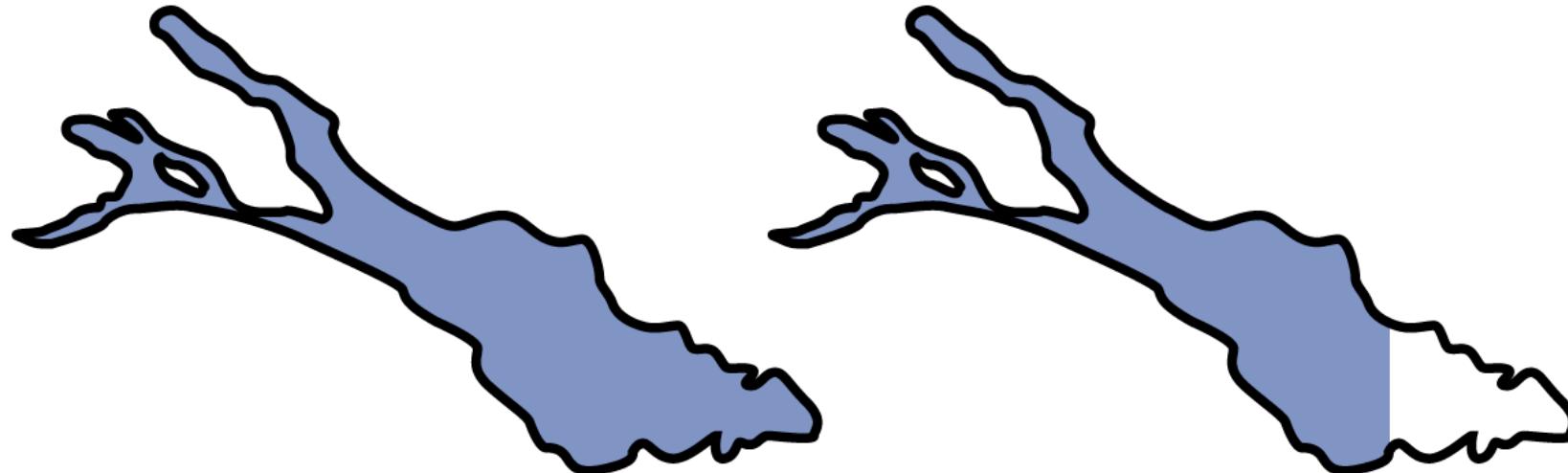
Chemikalieneinsatz entlang der Wert schöpfungskette

 **43**
Millionen
Tonnen Chemikalien



Grafik:
Nikola Berger

Wasser



79
Milliarden
Kubikmeter Wasser^{b3}

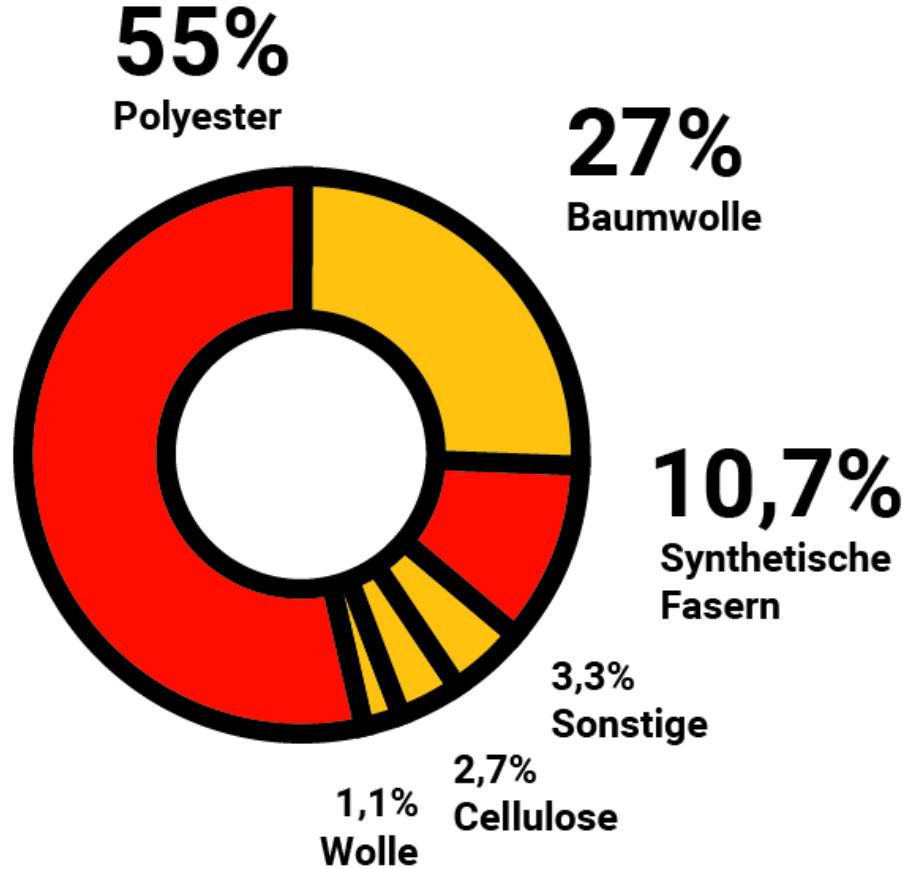
- Die Modeindustrie braucht jährlich mehr als anderthalb mal so viel Wasser wie das Fassungsvermögen des Bodensees

Grafik:
Nikola Berger

Erdöl

98
 Millionen
Tonnen Erdöl

- Polyester ist auf dem Vormarsch
- bis 2030 rasanter Anstieg des globalen Polyesterverbrauchs erwartet → bis zu 200 %



Grafik:
Nikola Berger

Anteile des
globalen
Faserverbrauchs
in der
Modeindustrie
2015

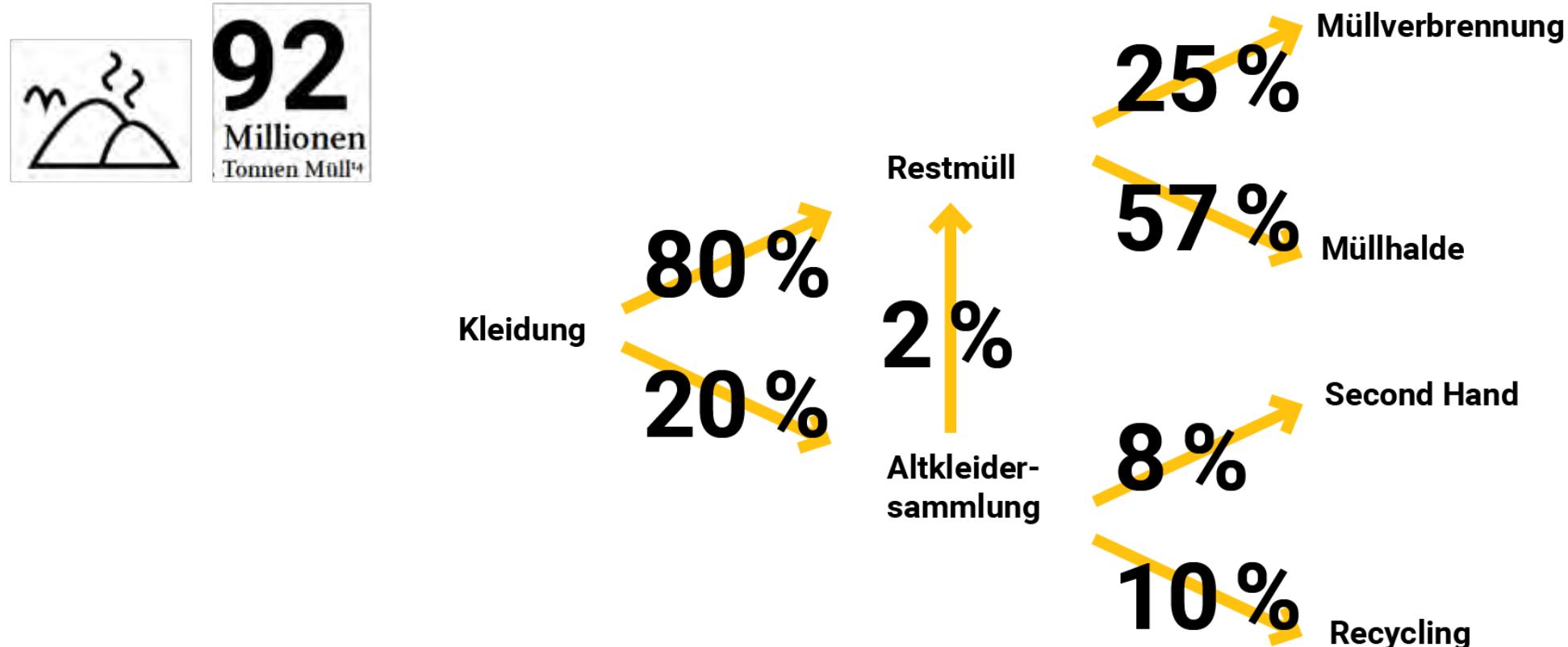
Treibhausgasemissionen

- Die Treibhausgas-Emissionen der weltweiten Textilproduktion entsprechen jährlich mindestens 1.200 – 1.715 Millionen Tonnen CO₂
 - mehr als internationaler Flugverkehr und Seeschifffahrt zusammen



Grafik:
Nikola Berger

Müll



Grafik:
Nikola Berger

Mikroplastik

522 

Millionen Kilogramm
Mikrofasern in die Ozeane



41,3

Millionen
Haushalte



1,5

Wasch-
ladungen/
Woche



1,065

Gramm
Mikrofasern/
Wäsche



3,3

Millionen
Plastiktüten (20g)/
Woche

- In Form von Mikrofasern gelangt durch das Waschen aller Haushalte in Deutschland Mikroplastik in die Gewässer - so viel wie 3,3 Millionen Plastiktüten

Grafik:
Nikola Berger

Inhalt

- 1. Fast Fashion und Massenkonsum**
- 2. So beschaffen Modekonzerne ihre Ware**
- 3. So arbeiten Menschen in sri-lankischen Textilfabriken**
- 4. So wirkt Fast Fashion auf Mensch und Umwelt**
- ▶ **5. Das können wir tun**

Konsum kritisch überdenken!

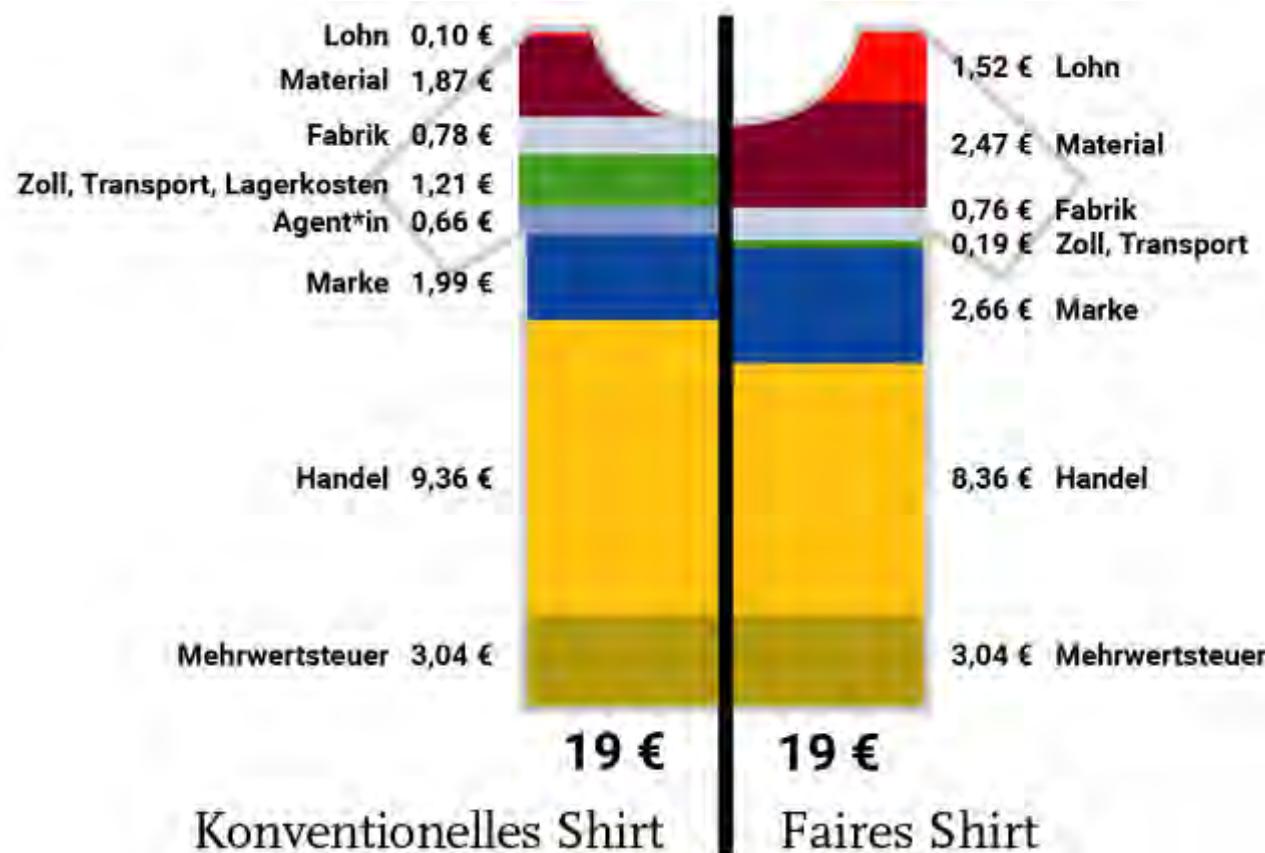
- Neukauf von Kleidung nur wenn nötig & bei Marken, die glaubhaft fair und ökologisch produzieren



- Siegel sind eine Hilfestellung
- mehr unter:
www.cir-romero.de/kritischer-konsum/siegel-von-a-z/



Der Wegweiser durch das Label-Labyrinth bietet Orientierung



Faire Mode muss nicht teurer sein!

Gegenüberstellung konventioneller und fairer Produktion anhand einer beispielhaften Preisaufschlüsselung

Grafik:
Nikola Berger

Kleidungsstücke wertschätzen!

- lange tragen
- nicht zu oft oder zu heiß waschen, dem Etikett entsprechend
- auf den Trockner verzichten

Alternativen ausprobieren!

- Secondhandläden, Flohmärkte und Kleidertausch-Partys besuchen
- selbst zur Nähmaschine greifen

Informationen weitergeben!

- Freund*innen, Familie & Kolleg*innen von den Missständen in der Modeindustrie erzählen
 - Soziale Medien nutzen
 - den Film „The True Cost“ zeigen
- [ci-romero.de/
publikationen](http://ci-romero.de/publikationen)
 - [saubere-
kleidung.de/materialien/](http://saubere-kleidung.de/materialien/)



Aktiv werden!



- in Geschäften nachfragen, ob das Teil unter würdigen Bedingungen produziert wurde
- an Aktionen, Petitionen und Demos teilnehmen
- Politik und Marken wissen lassen, dass Menschen uns nicht egal sind!

Bild: Campact

Die Präsentation wird bereitgestellt von der Christlichen Initiative Romero e.V. (CIR).
Kontaktieren Sie uns gern bei Fragen und Anregungen.



KONTAKT

Christliche Initiative Romero e.V.

Schillerstraße 44a

48155 Münster

cir@ci-romero.de

www.ci-romero.de



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit finanzieller Unterstützung des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Christliche Initiative Romero e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der Stiftung Umwelt und Entwicklung wieder.

Die Christliche Initiative Romero (CIR) engagiert sich seit 1981 für ein gerechtes Wirtschaftssystem, in dem Menschen unter würdigen Bedingungen arbeiten können und Unternehmen sozial und ökologisch handeln. Wir unterstützen Basisorganisationen in Mittelamerika und machen Kampagnenarbeit in Deutschland.